

Personenverzeichnis

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **66 (1999)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personenverzeichnis

Die Vollständigkeit der biographischen Angaben der hier aufgeführten Personen ist unterschiedlich. Je nach Wichtigkeit der Person in bezug auf den grossen Streit sind die Angaben detailliert oder eher summarisch. Die biographischen Daten stammen aus dem «Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz», aus der von Robert Durrer verfassten Biographie «Heinrich Angst. Erster Direktor des Schweizerischen Landesmuseums» oder aus der «Geschichte des Kantons Zürich», Bd. III. Die Liste enthält die meisten der am grossen Streit beteiligten Politiker und Persönlichkeiten.

- ANDERHALDEN, P. Karl: 1842-1916, Obwalden. Präsident des historischen Vereins von Obwalden.
- ANGST, Heinrich: 1847-1922, von Regensberg, ZH. Seidenkaufmann, englischer Generalkonsul in Zürich 1886-1916, erster Direktor des Landesmuseums 1892-1903, Dr. h.c. der Universitäten Zürich und Harvard, 1872 Ehrenbürger der Stadt Zürich. Begeisterter Altertümersammler. Verheiratet mit einer Engländerin, Demokrat.
- BÄCHTOLD, C. A.: Pfarrer. Präsident des Historisch-antiquarischen Vereins in Schaffhausen, Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- BENDEL-RAUSCHENBACH, Heinrich: 1845-1911, von Schaffhausen. Lehrer alter Sprachen am Gymnasium, Konservator der kulturgeschichtlichen Sammlung des Historischen Vereins St. Gallen. 1877 erhält er vom Kaufmännischen Verein St. Gallen den Auftrag, ein Industrie- und Gewerbemuseum zu realisieren.
- BERNOULLI, Carl Christoph: von Basel. Mitglied Historische und antiquarische Gesellschaft Basel, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- BORSINGER, Josef: Katholischer Führer, Betreiber des Hotels Verenenhof in Baden. Schwager von Johann Babtist Kugler-Borsinger.
- BOSSARD, Karl Johann: Goldschmied und Antiquar in Luzern, Sohn von Joh. Babtist, Goldschmied von Zug. Arbeitete in Genf, Paris, London und USA. Bekannter Sammler von Altertümern. Nimmt am 22. Februar 1889 an einer Versammlung der Museumsfreunde in Luzern teil, als beschlossen wird, die Pläne am Dreilinden-Platz fallen zu lassen.
- BROSI, Albert: 1836-1911, aus Solothurn. Fürsprecher, christkatholischer Politiker, Kantonsrat, National- und Ständerat.
- BRUN, Carl: Zürich. Aktuar der «Eidgenössischen Comission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer».
- BRUNNER, Rudolf: 1827-1894, Bern. Dr. iur., Fürsprecher, Grossrat 1866, Nationalrat ab 1866, Präsident Nationalrat von 1871-1872. Führer der Radikalen Partei im Kanton Bern, verdient um die Einführung des Referendums 1869, der Verfassung von 1893.
- BÜCHLER, E.: Präsident des historisch-antiquarischen Vereins Winterthur, Gegner eines Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.

- BÜHLER, Peter Theophil: 1841–1913, von Davos, GR. Nationalrat Graubünden 1890–1902, Mitglied des Grossen Rats 1873 und der Regierung ab 1875, Finanzdirektor, wirkte mit am Zustandekommen des kantonalen Eisenbahnnetzes 1897 und am Ausbau der Rätischen Bahn.
- BÜREN VON, Rudolf Otto: 1822–1888, Bern. Grossrat, Nationalrat 1864–1884, eidgenössischer Oberst 1875, Stadtpräsident von Bern 1864–1887.
- BÜRKI, Friedrich: 1819–1880, Bern. Bankier, Grossrat von 1850–1862, Stadtrat. Grosser Sammler von Münzen und Glasmalereien. Nach seinem Selbstmord 1880 lassen seine Neffen die Sammlung 1881 in Basel versteigern.
- CHOQUARD, Joseph: von Pruntrut, BE. Berner Nationalrat 1890–1895 und ab 1901, Mitglied des Grossen Rats 1881–1895, konservativer Politiker, Industrieller, ab 1914 Regierungsstatthalter von Pruntrut.
- CLAUSEN, Felix: 1834–1916, von Mühlebach, VS. Dr. iur., Bundesrichter 1891–1916. Seine Wahl wurde am 18. Juni 1891, vor der Behandlung der Landesmuseumsfrage, bestätigt. Für Zürich war dies günstig (Ost-West-Balance).
- CURTI, Theodor: 1848–1914. Zürcher Nationalrat 1881–1902. Medizinische und juristische Studien, Redaktor der St. Galler Zeitung 1871–1872, der Frankfurter Zeitung 1873–1879. Gründet 1879 mit Reinhold Rüegg die Züricher Post. Mitglied des Grossen Stadtrats von Zürich und des zürcherischen Grossen Rats. Nationalrat 1881–1902. Demokratischer Politiker, ging oft mit den Katholiken und Sozialdemokraten zusammen.
- DARCEL, Alfred: Direktor des «Musée des Thermes et de l'Hôtel de Cluny» in Paris. In der Expertenkommission des Bundesrats zur Klärung der Sitzfrage.
- DECURTINS, Caspar: 1855–1916, von Truns, GR. Dr. phil., Sozialpolitiker, Historiker, Dichter, Sprachforscher. Nationalrat 1881–1906. Mitbegründer der Universität Fribourg, Prof. für Kulturgeschichte. Angeblich Zwischenmann im Pythonhandel.
- DEUCHER, Adolf: 1831–1912, Thurgau, freisinniger Bundesrat 1883–1912.
- DROZ, Numa: 1844–1899, von La Chaux-de-Fonds, NE. Radikal, Bundesrat 1875–1892.
- DÜRRENMATT, Ulrich: 1849–1908, von Guggisberg, BE. Lehrer und Publizist, Redaktor der «Berner Volkszeitung», Mitbegründer und Führer der Konservativ-demokratischen Partei (Volkspartei) des Kantons Bern. Mitglied des Grossen Rats 1886–1908, Nationalrat 1902–1908.
- ESCHER, Alfred: 1819–1882, von Zürich. Dr. iur., Mitglied des Grossen Rats, Regierungsrat, Nationalrat. Einflussreicher und geschickter Politiker und Gesandter in Bundesfragen. Wendet 1854 die ergebnislose Debatte zur Gründung einer eidgenössischen Universität zur Einrichtung des Polytechnikums in Zürich. Direktionspräsident der Nordbahn und der Zürich–Bodenseebahn, Kämpfer gegen eine Bahnverstaatlichung, Gründer der Kreditanstalt (zur Finanzierung der Bahnen), Kämpfer für die Gotthardbahn. Gotthardkrise 1875 und Nordostbahnkrise 1876 zwangen ihn zum Rücktritt als Direktor der Bahnen.
- ESCHMANN, Johannes: 1813–1896, von Richterswil, ZH. 1886 Verfassungs-, dann Kantonsrat. Regierungsrat ab 1879, Nationalrat ab 1890, förderte die Landwirtschaft. Gründung der Versuchsanstalt und Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.
- ESSENWEIN VON, August: Direktor des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. In der Expertenkommission des Bundesrats zur Klärung der Sitzfrage. Mitglied der Berner Jury für die Prämierung des Ideenwettbewerbs für die Überbauung des Kirchenfelds 1889.

- FAVON, Georges: 1843–1902, Genf. Einflussreicher radikaler Politiker und Redaktor des «Petit Genevois». Ständerat, Nationalrat, Staatsrat. Mitglied der nationalrätlichen Kommission zur Landesmuseumsfrage von 1890.
- FAVRE, Camille: 1845–1914, von Genf. Verfasser zahlreicher historischer Arbeiten. Mitglied der Gesellschaft für Erhaltung 1884.
- FELLENBERG VON, Edmund: 1838–1902, von Bern. Professor für Geologie und Archäologie. Widmet sich der Erforschung prähistorischer und römischer Funde im Kanton Bern. Mitglied des Burgerrats und Mitglied des Direktoriums des Naturhistorischen Museums Bern und des Bernischen Historischen Museums.
- FELLMANN, Dominik: 1849–1919, von Sursee, LU. Bezirksrichter, konservativer Parteiführer. Ab 1883 Luzerner Grossrat, ab 1894 Nationalrat.
- FIERZ-LANDIS, Carl: 1852–1892, Zürich. Finanzmann und Eisenbahnpolitiker, trat für eine Verstaatlichung ein. Förderer von gemeinnützigen Bestrebungen in Zürich, Landesmuseum (Schenkung Schloss Schwandegg), Telefongesellschaft, Quaianlagen, Zürichbergbahn usw. Etwas übertrieben: «Seine Schenkung des Schlosses Schwandegg mit den dortigen Altertumsammlungen an die Stadt Zürich entschied den Streit um den Sitz des Schweiz. Landesmuseums.» Aus: Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz», Bd. 3, hg. von H. Tribolet, Neuenburg 1926, S. 153.
- FOREL, A.: Professor in Lausanne, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- FRANKS, Augustus: Direktor des «British Museum» in London, Freund Angsts. In der Expertenkommission des Bundesrats zur Klärung der Sitzfrage.
- FREY, Emil Johann Rudolf: 1838–1922, Baselland. Regierungsrat 1866–1872 (Erziehungsdirektor), Nationalrat ab 1872, 1882–1888 Gesandter der Schweiz in den USA. Ab 1888 Redaktor der «Nationalzeitung», Bundesrat 1890–1897, radikaler Politiker. Siehe: «Anzeiger von Uster» Nr. 101 vom 17. Dezember 1890.
- GOBAT, Albert: 1843–1914, von Delsberg, BE. Dr. iur., Advokat, Mitglied des Grossen Rats ab 1882 und Regierungsrat. Massgeblich beteiligt am Aufbau der Universität Bern. Radikaler Politiker, Ständerat von 1884–1890, Nationalrat 1890–1914. Mutmasslicher Initiator des sogenannten Python-Handels. Präsident der Kommission für das Nationalmuseum in Bern. Hauptförderer des Museums in Bern.
- GODET, Alfred: 1846–1902, Professor in Neuenburg, Konservator des «Musée historique de Neuchâtel», Gegner eines zentralen Landesmuseums, Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- GOOD, Karl Friedrich: 1841–1896, von Mels, SG. Ständerat St. Gallen. Angesehener Führer der liberalen Partei, 1879–1882 und ab 1885 Mitglied des Grossen Rats, ab 1886 Ständerat. Mitglied der Kommission des Ständerats zur Prüfung eines eidgenössischen Landesmuseums 1889.
- GRIESHABER, Robert: 1846–1920. Bezirksgerichtsschreiber in Schaffhausen, Regierungsrat 1878–1920, Nationalrat 1878–1919.
- GROSS, Victor: 1845–1920, von La Neuveville, BE. Arzt, bekannt durch seine Ausgrabungen im Bielersee, Verfasser mehrerer Schriften zu den Pfahlbauern, Grossrat 1899–1914.
- GRÜNINGER, Robert Dr.: Präsident Verein für die mittelalterliche Sammlung und für die Erhaltung baslerischer Altertümer in Basel. Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.

- GULL, Gustav: 1858–1942, von Altstätten, SG. Architekt und ab 1895 Stadtbaumeister von Zürich. Erbauer des Landesmuseums, Professor am Polytechnikum ab 1900, Dr. phil. h.c. der Universität Zürich 1905.
- GUYER-ZELLER, Adolf: 1839–1899, Eisenbahnkönig. Sohn eines Spinnereibesitzers im Neuthal bei Bauma und verheiratet mit der aus einer Zürcher Seidenindustriellenfamilie stammenden Anna Zeller (1848-1910). Er kauft in der Eisenbahnkrise der siebziger Jahre die Aktienmehrheit der Nordostbahn und setzt sich an deren Spitze. Erbauer der Jungfraubahn (Baubeginn 1896).
- HABERSTICH, Johannes: 1824–1891, Ständerat Aargau. Jurist, Fürsprecher in Aarau ab 1851, Grossrat und Mitglied des Verfassungsrats. Ab 1851 abwechselungsweise National- oder Ständerat bis zu seinem Tod. Mitglied der Kommission des Ständerats zur Prüfung eines eidgenössischen Landesmuseums.
- HÄBERLIN, Friedrich Heinrich: 1834–1897. Advokat in Weinfelden, dann Regierungsrat in Frauenfeld, Nationalrat 1872–1897. Vehementer Vertreter der Verstaatlichung der Bahnen.
- HAMMER, Johann Bernhard: 1822–1907, von Olten, SO. Verfassungsrat ab 1856 und Kantonsrat 1856–1868. Oberinstruktor der schweizerischen Artillerie ab 1861. 1875–1890 Bundesrat im Finanzdepartement, danach Nationalrat bis 1896. Präsident des Verwaltungsrats der Gotthardbahn.
- HAUSER, Walter: 1837–1902, aus Wädenswil. Bundesrat 1889–1902, freisinnig.
- HEIERLI, Jakob: 1853–1912, von Gais, AR. Sekundarlehrer in Hottingen und ab 1882 Privatdozent an der Universität und am Polytechnikum. Archäologe, Dr. phil. h.c. der Universität Zürich 1901. Mitglied des Zürcher Initiativkomitees. Mitglied des liberalen Vereins in Zürich. (Interessanterweise ist seine Frau Julie, geb. Weber, Trachtenforscherin. Vgl. Trachtenumzug zur Einweihung des Landesmuseums 1898.)
- HENKING, Karl: 1855–1934, von St. Gallen. Dr. phil., Professor der Geschichte und Geographie an der Kantonsschule Schaffhausen 1881–1918. Stadtbibliothekar in Schaffhausen ab 1918.
- HILTY, Karl: 1833–1909, von Werdenberg, SG. Professor für Staats- und Völkerrecht an der Universität Bern. Nationalrat 1890.
- HOLDENER, Fridolin: 1829–1904, von Schwyz. Nationalrat 1873–1896.
- IM HOF-RÜSCH, J. Jakob: 1815–1900, von Basel. Mitglied der ersten Museumskommission des Bundes von 1883. Präsident des Basler Kunstvereins.
- KAISER, Jakob: Bundesarchivar, Berner Mitglied der ersten Museumskommission des Bundes von 1883. Freund Angsts. Mitglied der «Eidgenössischen Commission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer» 1889. Mitglied der Landesmuseums-Kommission des Bundes vom 5. November 1891.
- KEEL, Joseph: 1837–1902, von St. Fiden, SG. Kantonsrat ab 1870 und Nationalrat ab 1875. Ab 1873 bis zu seinem Tod Leiter der Katholisch-konservativen Partei St. Gallen.
- KEISER, Heinrich Alois: Professor, Präsident der Sektion Zug des geschichtsforschenden Vereins der V Orte, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- KELLER, Ferdinand: 1800–1881, von Marthalen, ZH. Archäologe, Entdecker der Seeufersiedlungen in Obermeilen. Gründer der «Gesellschaft für vaterländische Alterthümer», der heutigen Antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Dr. phil. h.c. der Universität

- Zürich 1847. Bis zu seinem Tod Leiter der Sammlung der Antiquarischen Gesellschaft, die bei der Eröffnung des Landesmuseums als Depositum eingebracht wurde.
- KOPP, Alois: 1827–1891, von Ebikon, LU. Katholisch-konservativer Nationalrat 1851–1859, Grossrat 1854, Oberrichter ab 1863, Regierungsrat ab 1870, Ständerat ab 1871, 1879 Bundesrichter. Konservativer Bundesratskandidat im Dezember 1890.
- KUNKLER, Johann Christoph senior: 1813–1898, von St. Gallen. Architekt. Mitglied der ersten Museumskommission des Bundes. St. Galler Landammann. Löst Théodore de Saussure ab in seinem Amt als Präsident der «Eidgenössischen Commission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer».
- LACHENAL, Adrien: 1849–1918, von Genf. Nationalratspräsident 1891, Bundesrat 1893. Mitglied der Landesmuseumskommission des Bundes. Er ersetzt 1900 de Saussure in der Kommission.
- LANDOLT, Johann Heinrich: 1831–1885, von Zürich. 1857–1879 Mitglied des kleinen Stadtrats, Kantonsrat 1867–1872, hinterlässt der Kunstgesellschaft reiche Vermächtnisse. Seine Frau Sophie ermöglicht den Bau des Zürcher Kunsthauses, indem sie auf die Nutzniessung am Vermächtnis verzichtet.
- LA ROCHE, Louis: Vorsteher des Gewerbemuseums in Basel, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- LIEBENAU VON, Theodor Leopold: 1840–1914, von Luzern. Bekannter Historiker und ab 1871 Staatsarchivar in Luzern. Dr. phil. h.c. der Universität Bern, Ehrenmitglied der historischen Vereine von Aarau, Basel, Bern, Graubünden, Uri und der Kunstgesellschaft von Luzern. Hauptinitiant der zweiten Eingabe zur Aufhebung des Bundesbeschlusses zur Schaffung eines Landesmuseums (2. Antimuseums-Petition).
- LOCHER, Albert: 1849–1914, Pfarrer in Altikon, ZH. Daneben eifriger demokratischer Politiker und Publizist. Redaktor des «Andelfinger Volksblatts» und des «Landboten». Ab 1877 Pfarrer in Wülflingen, 1879 Kantonsrat, Nationalrat 1888–1893, Regierungsrat ab 1893, Ständerat ab 1905. Baumeister beim Bau des Landesmuseums in Zürich.
- MARTI, Eduard: 1829–1896, von Rapperswil, BE. Fürsprecher in Biel, Grossrat ab 1866, Nationalrat 1866–1878, ab 1892 Regierungsrat (Baudirektor). Haupt der Radikalen Partei des Kantons Bern, Förderer der Eisenbahnverstaatlichung, Direktor der Jura-bahnen und der Jura-Bern-Luzern-Bahnen sowie der Jura-Simplon-Bahn.
- MEISTER, Ulrich: 1838–1917, von Zürich. Zunächst wie sein Vater Kreisförster, dann Stadtförstermeister. Einer der einflussreichsten liberalen Politiker und massgeblich an der Entstehung und Entwicklung der Freisinnigen Partei beteiligt. Er war Mitglied des städtischen (1866–1869), kantonalen (1872–1916) und eidgenössischen (1882–1889, 1892–1911) Parlaments. Präsident des Verwaltungsrats der «Neuen Zürcher Zeitung» ab 1883. Gründer der Sihltalbahn (1891) und von 1900 bis 1909 Erziehungsrat.
- MELLEY, Charles: Präsident der «Société Vaudoise des Beaux Arts», Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- MERIAN, Ludwig: Baumeister, Sammler und grosszügiger Donator. Er vermacht dem Bund zwecks Gründung eines Landesmuseums Fr. 150 000. Er war Junggeselle und vom Pavillon «Alte Kunst» an der Landesausstellung 1883 so berührt, dass er seine Sammlung im Wert von Fr. 128 000 dem Bund schenkte. Er starb am 12. März 1888.
- MEYER AM RHYN, Jost: 1834–1898, aus Luzern. Mitglied der ersten Museumskommission des Bundes von 1883. Maler und Kunstsammler. Mitbegründer der «Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler».

- MEYER, Johannes: Komitee Thurgauischer historischer Verein und Vorstand der Thurgauer historischen Sammlung, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- MEYER VON KNONAU, Gerold: 1843–1929, von Knonau, ZH. Dr. phil., 1872–1929 Professor für Geschichte an der Universität Zürich. Erziehungsrat 1882–1890. Präsident der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich von 1871 bis 1921.
- MOTTA, Emil: 1855–1920, Redaktor des «Bollettino Storico della Svizzera Italiana». Gegner eines Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- MUHEIM, Gustav: 1851–1917, von Altdorf, UR. Regierungsrat und Landesstatthalter 1882, Landammann 1884–1888 und mit Unterbrüchen bis 1902. Ständerat 1877–1901, Nationalrat 1905–1911. Mitbegründer des historischen Museums von Uri. Führer der Konservativen Partei Uri. Freund Angsts. Mitglied der Kommission des Ständerats zur Prüfung eines eidgenössischen Landesmuseums. Mitglied der «Eidgenössischen Comission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer» ab 1889. Mitglied der Landesmuseums-Kommission des Bundes vom 5. November 1891.
- MUHEIM, Jost: Präsident der Kunstgesellschaft der Stadt Luzern, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- MÜLLER, Albert: 1846–1912, von Thayngen, SH. Architekt, ab 1875 in Zürich, Direktor der Kunstgewerbeschule und des Gewerbemuseums 1879–1897. Mitglied des Zürcher Initiativkomitees. In der Schmiedstube liegen seine Pläne für ein Landesmuseum auf. Unterzeichner der Broschüre des Initiativkomitees 1889.
- MÜLLER, Eduard: 1848–1919, von Bern. Dr. iur., Fürsprecher ab 1872, Gerichtspräsident in Bern 1874–1876, Bundesanwalt ab 1885. Stürzt 1888 das konservative Stadtregiment Berns und wird Stadtpräsident. Grossrat ab 1882, Nationalrat von 1884 an, Nachfolger von Schenk im Bundesrat (1895–1919), wo er das Justizdepartement inne hat. Oberstdivisionär in der Armee. Wird von der «Berner Volkszeitung» als «Rother Müller» bezeichnet (20. 5. 1891).
- MUYDEN VAN, Berthold: 1852–1912, Präsident «Société d'histoire de la Suisse romande», Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- ORELLI VON, Alois: 1827–1892, von Zürich. Dr. iur., Obergericht und Professor in Zürich.
- ORELLI VON-VON REDING, Paul Karl Eduard: 1849–1927, von Zürich. Bankier in Zürich, katholischer Politiker, Vizekonsul der USA, Präsident der Bank in Zürich, Ritter des päpstlichen Gregorius-Ordens, Präsident des Theodosianums.
- PEDRAZZINI, Martino: 1843–1922, von Locarno. Führer der konservativen Partei, Nationalrat bis 1890, danach Professor in Freiburg i. Üe. Mitglied der nationalrätlichen Kommission zur Landesmuseumsfrage 1890.
- PESTALOZZI, Hans Conrad: 1848–1909, aus Zürich. Liberaler Politiker, Architekt, Stadtrat und später Stadtpräsident (1889–1909). Nationalrat ab 1890. Mitglied des Zürcher Initiativkomitees.
- PESTALOZZI-PFYFFER, Emil: 1852–1929, von Zug. Dr. med., Vorsitzender des Schweizerischen katholischen Volksvereins, leitete mehrere schweizerische Pilgerzüge.
- PFISTER, Albert: 1852–1925, von Winterthur. Architekt, Leiter des Gewerbemuseums Winterthur 1886–1920, Gründer der Metallarbeiterschule Winterthur, ab 1889 Direktor derselben. Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.

- PLANTA VON, Peter Conradin: 1815–1902, von Zuoz, GR. Mitglied des Kleinen Rats und später des Grossen Rats. 1856–1872 Ständerat, Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizer Bahnen. Gründer des Rätischen Museums in Chur. Feuriger Gegner eines zentralen Nationalmuseums.
- PYTHON, Georges: 1856–1927, von Portalban, FR. Führer der Konservativen Partei in Freiburg. Ab 1881 Grossrat, Professor an der alten Rechtsschule. 1884–1893 Nationalrat, Ständerat 1896–1920. Gründer der Universität Freiburg.
- RAHN, Rudolf: 1841–1912. Kunsthistoriker, Professor an der Universität Zürich ab 1870 und ab 1883 auch am Polytechnikum. Mitglied des Zürcher Initiativkomitees und der ersten Museums-Kommission des Bundes von 1884, Mitglied der Landesmuseums-Kommission des Bundes vom 5. November 1891.
- RINIKER, Hans: 1841–1892, aus Riniken, AG. Oberförster, Nationalrat von 1879 bis zu seinem Tod, Verfassungsrat ab 1884 und Regierungsrat ab 1887, Mitglied des schweizerischen Schulrats. Mitglied der nationalrätlichen Kommission von 1890.
- RITZ, Raphael: 1829–1894, aus Sitten, VS. Kunstmaler, Mitglied der «Eidgenössischen Commission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer» 1889.
- ROMEDI, Peter Conradin: 1817–1899, von Madulain, GR. Ständerat 1881–1889, zuerst Anhänger der zentralistischen Richtung, dann eifriger Föderalist und vehementer Gegner eines Landesmuseums. An der Ständeratssitzung vom 9. Dezember 1889 spricht er sich dafür aus, dass die Trophäen der Väter den Kantonen, nicht dem Bund gehörten.
- ROTEN VON, Anton: 1826–1895, von Raron, VS. Walliser Nationalrat von 1864 bis 1895.
- RUCHET, Marc-Emile: 1853–1912, von Bex, VD. Waadtländer Ständerat und Mitglied der Kommission des Ständerats zur Prüfung eines eidgenössischen Landesmuseums 1889. Später Bundesrat 1899–1912.
- RUCHONNET, Antoine-Louis, John: 1834–1893, von St. Saphorin, VD. Radikaler Politiker, Bundesrat 1881–1893.
- RUFFY, Eugène: 1854–1919, von Lutry, VD. Ab 1882 einflussreiches Mitglied im Nationalrat. Mitglied der nationalrätlichen Kommission zur Landesmuseumsfrage 1890. Später Bundesrat 1893–1899.
- RUSCH, Johann Baptist Emil: 1844–1890, von Appenzell. Landesstatthalter 1874, Landammann 1877–1890, Ständerat 1869–1875 und 1877–1890. Landesarchivar 1866–1890, Gründer der historischen Sammlung Appenzell. Landesmuseums-Gegner.
- SARASIN-SCHLUMBERGER, Jakob Reinhold: 1851–1929, von Basel. Präsident Kunstverein Basel, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- SAUSSURE DE, Théodore: 1824–1903, von Genf. Gemeindepräsident von Genthod 1850–1900, Mitglied des Grossen Rats von 1854–1856 und 1858–1872. Mitbegründer der «Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler», Mitglied der Landesmuseums-Kommission vom 5. November 1991.
- SCHÄPPI, Johann Jakob: 1819–1908, von Horgen, ZH. Sekundarlehrer in Schlieren und Horgen. Regierungsstatthalter, Kantonsrat und Nationalrat von 1885–1899. Führer der Demokratischen Partei.
- SCHÄR, Johann: 1824–1906. Regierungsrat Bern, Unterzeichner der Eingabe Berns 1888. Präsident des Regierungsrats des Kantons Bern.
- SCHENK, Karl: 1823–1895, ursprünglich Pfarrer in Laupen 1848 und Schüpfen 1850. Berner Regierungsrat ab 1855, ab 1856 Ständerat, Bundesrat 1863 bis zu seinem Tod, meist als Vorsteher des Departements des Innern. Freund von Heinrich Angst.

- SCHEUCHZER, Friedrich Erhard: 1828-1895, Dr. med., Demokratischer Politiker, Redaktor und Verleger der «Bülach-Dielsdorfer Wochenzeitung». Nationalrat 1866–1895.
- SCHMID-RONKA, Jakob: 1840–1908, von Gelfingen, LU. Bankier, Ständerat von 1889–1897.
- SECRETAN, Edouard: 1848–1917, Redaktor «Gazette de Lausanne», Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- SEGESSER VON, Heinrich Victor: 1843–1900, aus Luzern. Architekt, Oberstdivisionär, Mitglied der «Kommission für Erhaltung», Mitinitiant der Luzerner Landesmuseums-Pläne.
- SINNER VON, R.: Burgerrat Bern, Unterzeichner der Eingabe Berns 1888.
- SOLDAN, Charles: 1855–1900, von Lausanne. Bundesrichter. Wurde in der Dezembersitzung 1890, womöglich als Folge eines Kuhhandels, zum Bundesrichter gewählt. Die Berner mussten für Soldan stimmen, damit die Waadtländer für Bern als Sitz stimmten.
- STADLER, Julius: 1828–1904, von Zürich. Architekt, Zürcher Mitglied der ersten Museumskommission des Bundes von 1883.
- STÖSSEL, Johannes: 1837–1919 von Zürich, Jurist, Demokratischer Führer, Regierungsrat 1878–1917, Nationalrat 1878–1891, Ständerat 1891–1905.
- STRÄULI, Heinrich Emil: 1834–1894 von Winterthur. Dr. iur., Turnlehrer, Mitglied des Bezirks- und Obergerichts, Suppleant des Bundesgerichts ab 1889. Demokratischer Kantonsrat von 1866 bis 1894.
- STRÄULI, W.: Vizepräsident des Kunstvereins Winterthur, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- SUTER, Gallus August: 1829–1901, von Krummenau, SG. Nationalrat 1866–1869 und 1884–1890. Mitglied der nationalrätlichen Kommission zur Landesmuseumsfrage 1890.
- TANNER, Karl Erwin: 1838–1903, Stadtmann von Aarau. Mitglied der «Eidgenössischen Commission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer». Gegner eines Zentralmuseums. Wird angegangen wegen der Antimuseums-Petition 1891, die er aber nicht unterschreibt.
- TORRENTE DE, Henri: 1845–1922, von Sitten, VS. Ständerat von 1888–1898. Mitglied der ständerätlichen Kommission zur Prüfung eines eidgenössischen Landesmuseums 1889.
- VESSAZ, Antoine: 1833–1911 von Lausanne, VD. Bekannter radikaler Waadtländer Politiker. Ständerat 1875–1878, Nationalrat 1878–1893.
- VETTER, Ferdinand: 1847–1924, von Bern. Lehrer und Professor in Bern, Ordinarius für Germanistik in Bern. Mitglied der «Gesellschaft für Erhaltung». Autor des Büchleins «Eidgenössisches Landesmuseum oder Unterstützung örtlicher Sammlungen»; nach Zimmermann Karl ein interessierter Anwärter auf das Amt des Direktors im zu gründenden Landesmuseum. Lehrte an der Kantonsschule in Chur und wurde deshalb wegen seiner im «Bund» veröffentlichten Artikel im «Bündner Tagblatt» aufs Schärfste kritisiert (16. Juni 1889).
- VINCENT, Joseph: Bedeutender Sammler in Zürich, dank dessen Mithilfe die Ausstellung im Pavillon an der Landesausstellung 1883 zustande kommt. Er stirbt im Juni 1888, kurz nachdem er dem Landesmuseum seine Sammlung vermacht hat (unter der Regie von Angst).
- VISCHER-SARASIN, Eduard: 1843–1929, von Basel. Architekt, Mitglied der «Eidgenössischen Commission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer» 1889. Mitglied der Landesmuseums-Kommission des Bundes vom 5. November 1891.

- VÖGELIN, Friedrich Salomon: 1837–1888. Ursprünglich Pfarrer in Uster von 1862–1870, ab 1870 Professor für Kunstgeschichte an der Universität Zürich; Nationalrat von 1875–1888. Zürcher Mitglied der ersten Museumskommission des Bundes von 1883. Mitglied der «Gesellschaft für Erhaltung» 1884. (Biografie: Isler, Alex, Prof. Dr. Salomon Vögelin, Zürich, 1892)
- VOGELSANGER, Johann Jakob: 1849–1923, aus Beggingen, SH. Ab 1856 Gärtner in Zürich, Antragsteller auf Gründung einer Sozialistischen Partei in der Schweiz 1869. Publizist ab 1878. Nationalrat 1890–1905, Stadtrat von Zürich 1892–1919.
- VOGLER, Karl Heinrich: 1833–1920, Dr. med., Präsident des Kunstvereins Schaffhausen, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- WACKERNAGEL, Rudolf: 1855–1925, von Basel. Dr. theol., iur. und phil., Staatsarchivar in Basel 1877–1917 und Präsident des «Eidgenössischen Vereins Basel». Eingabe der Antimuseums-Petition 1891. Zuerst Hauptinitiant der Basler Nationalmuseumspläne, nach Basels Ausscheiden aus dem Streit eifriger Gegner eines Landesmuseums.
- WEBER, Anton: 1839–1924, Präsident «Museum auf dem städtischen Rathaus Zug». Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- WEINGARTNER, Seraphim: 1844–1919, aus Luzern. Direktor der Kunstgewerbeschule Luzern, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- WELTI, Emil: 1825–1899 von Zurzach, AG. Bundesrat 1866–1891, freisinnig.
- WILD, Karl Emil: 1856–1923, von St. Gallen. Mitglied der ersten Museumskommission des Bundes von 1883. Direktor des Industrie- und Gewerbemuseums St. Gallen.
- WIRZ, Theodor: 1842–1901, aus Obwalden. Nationalrat 1871, Ständerat 1872–1901. Präsident des katholischen Studentenvereins, Präsident der konservativen Fraktion der Bundesversammlung, Landammann.
- WÜEST, Friedrich: 1843–1902, aus Büron LU. Oberschreiber des Baudepartements des Kantons Luzern ab 1864, Mitglied des engern Stadtrats von Luzern 1871–1891. Stadtpräsident ab 1890, ab 1891 Mitglied der Direktion der Gotthardbahn, Nationalrat 1881–1891.
- WYRSCH, Jakob Dr.: 1842–1933, Dr. med., Präsident des historischen Vereins Nidwalden, Gegner eines zentralen Landesmuseums. Unterzeichner der Antimuseums-Petition vom März 1891.
- WYSS, Gustav: 1853–1916, Buchdrucker und Lokalpolitiker in Bern, Sekretär der Kommission für das Nationalmuseum in Bern.
- ZELLER-WERDMÜLLER, Heinrich: 1844–1903, von Zürich. Kaufmann, Zunftmeister zur Waag. Genealoge und Historiker, Dr. h.c. der Universität Zürich ab 1893. Mitglied des Initiativkomitees von Zürich. Mitglied der «Eidgenössischen Commission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer» 1889. Mitglied der Landesmuseums-Kommission des Bundes vom 5. November 1891.
- ZEMP, Josef: 1834–1908, aus Luzern, erster katholisch-konservativer Bundesrat 1891–1908.
- ZWEIFEL, Esaja: 1827–1904, von Glarus, Nationalrat 1879–1884, Ständerat 1884–1893. Mitglied der Kommission des Ständerats zur Prüfung eines eidgenössischen Landesmuseums 1889.